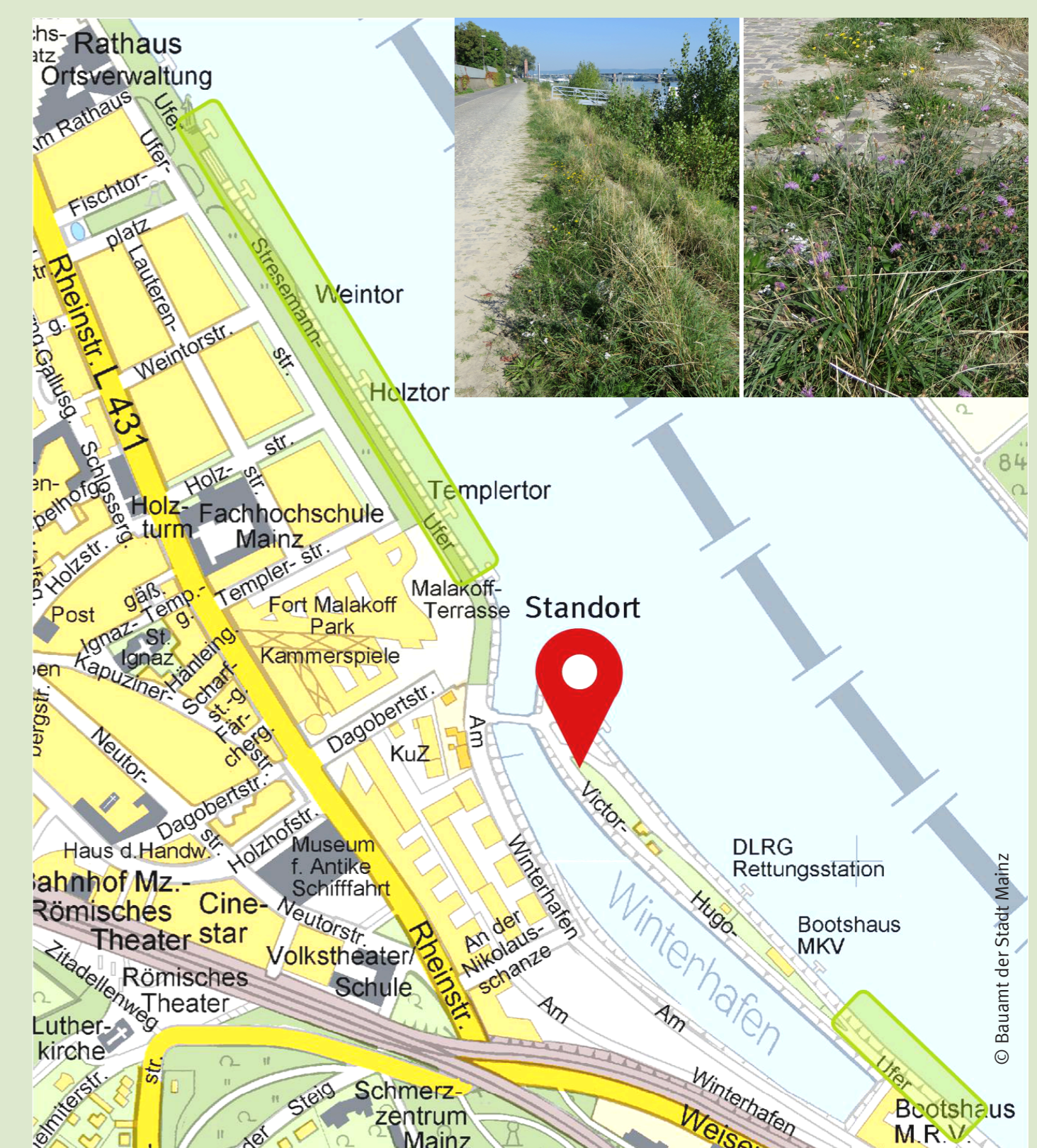


Das Mainzer Rheinufer Ein Ort für Menschen, Tiere und Pflanzen

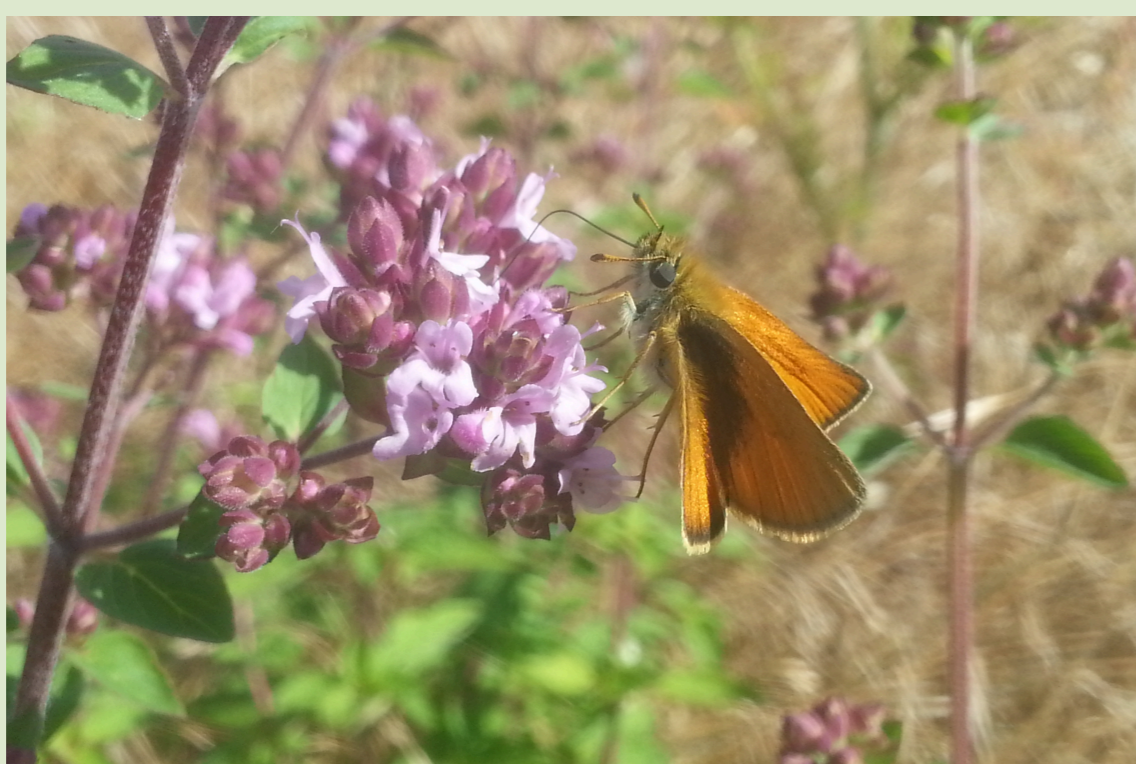
Die Wiese am Winterhafen dient der intensiven Freizeitnutzung. Deshalb wird sie häufig gemäht. Beidseitig der "Grillwiese", entlang der Uferböschung und z. T. auch der Deichkrone, befindet sich hingegen „Spontanvegetation“. Auf diesen nicht oder erst spät gemähten Flächen wächst eine heimische Pflanzenvielfalt, die von ganz besonderem Wert ist. Anders als gezüchtete Pflanzen ist sie unscheinbarer, hat sich jedoch über Jahrtausende gemeinsam mit der heimischen Tierwelt entwickelt.

Die Gräser und Blüten können daher besonders gut von Schmetterlingen, Bienen und vielen mehr genutzt werden. In der blütenarmen Innenstadt sind sie eine unersetzliche Nahrungsquelle. Die Insekten fliegen wiederum aus und bestäuben unsere Nutzpflanzen. Darüber hinaus bringt das Rheinufer Naturerlebnis in die Stadt.



Kein "Unkraut", sondern Artenreichtum und Lebensraum

Wer genauer hinsieht, kann am Rheinufer eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen beobachten und Natur mitten in der Stadt erleben.



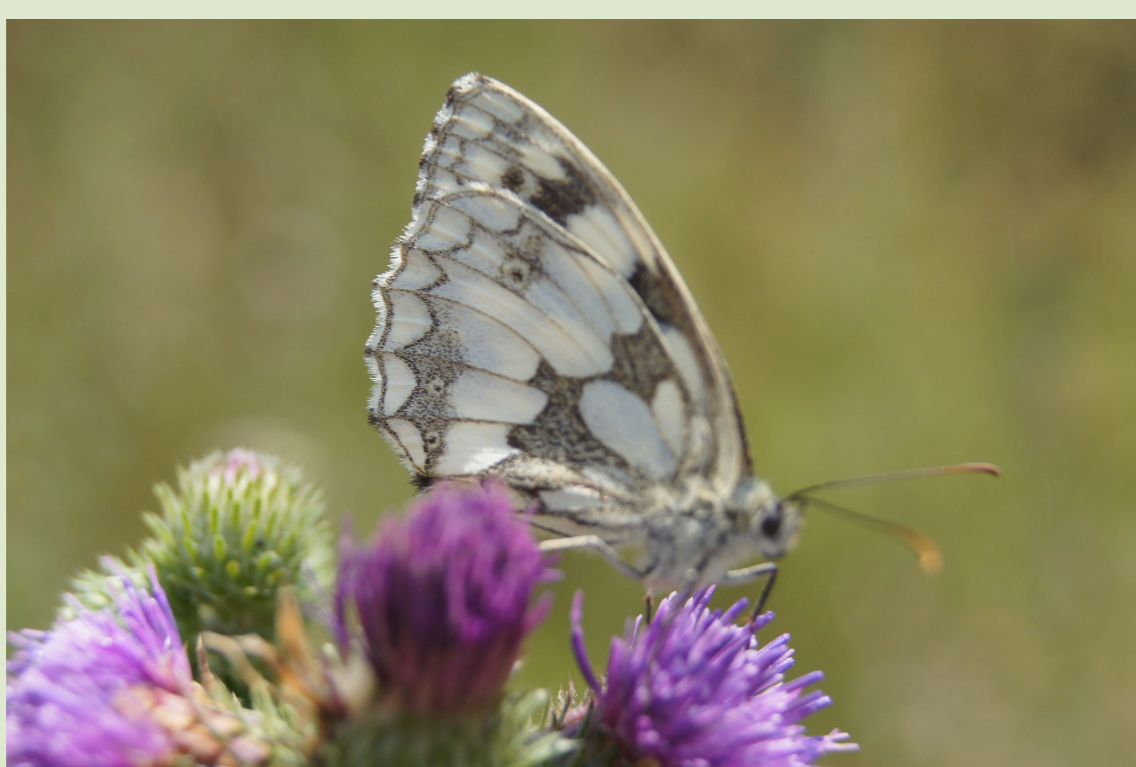
Dost (*Origanum vulgare*) mit Schwarzkolbigem Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*).



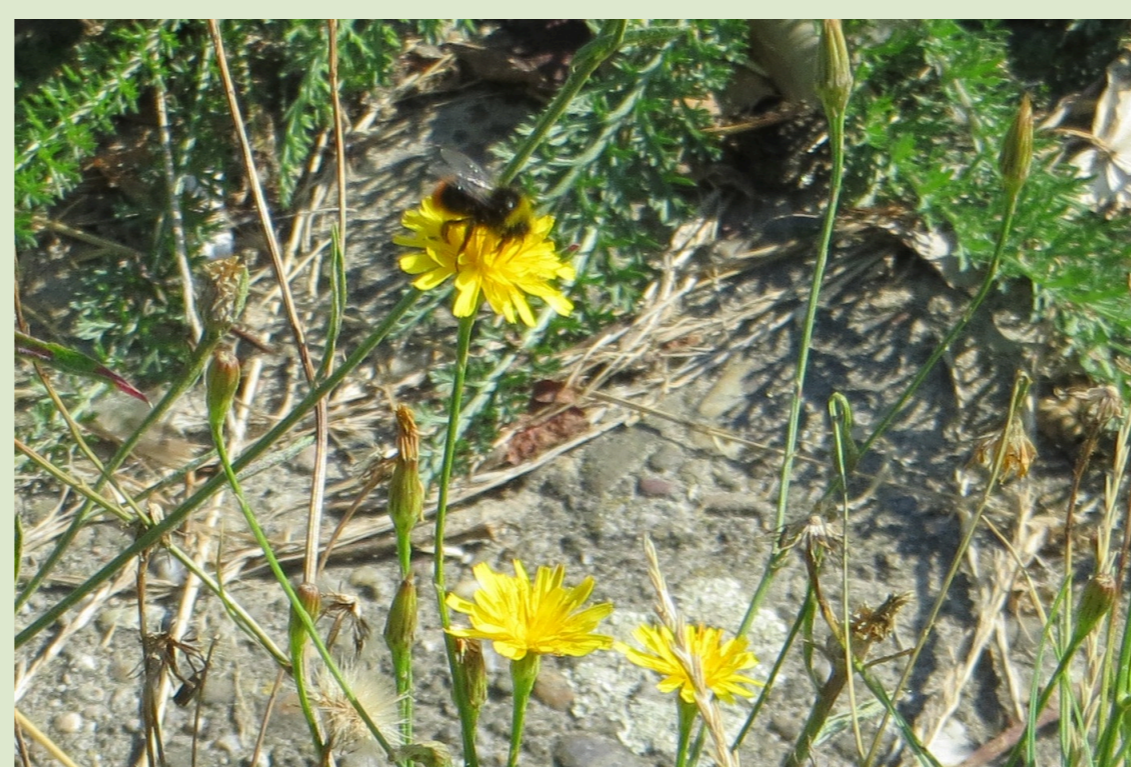
Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) mit Europäischer Honigbiene (*Apis mellifera*).



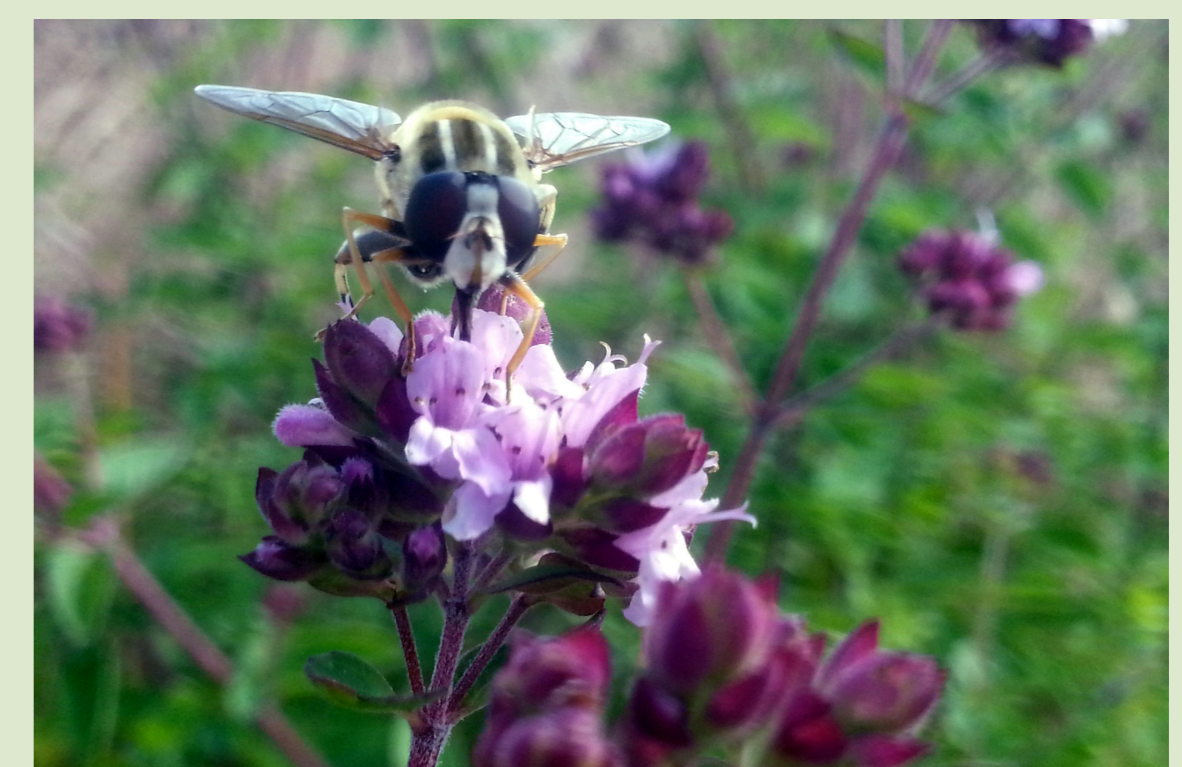
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) mit Großem Ochsenauge (*Maniola jurtina*).



Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) mit Schachbrett (*Melanargia galathea*).



Herbst-Schuppenlößenzahn (*Scorzoneroidees autumnalis*) mit Wiesenhummel (*Bombus pratorum*).



Dost (*Origanum vulgare*) mit Großer Sumpfschwebfliege (*Helophilus trivittatus*).

Überwinterung und Biotopvernetzung

Extensive Grünflächen sind nicht nur im Sommer wertvoll. Im Herbst, wenn andere Flächen längst gemäht sind, bieten sie letzte Nahrung. Zum Überwintern benötigen die Larven und Eier vieler Schmetterlinge und Wildbienen stehen gelassene Stängel und Halme. Vögel wiederum picken die Halme mit den Insekten auf und sichern sich so ihre Winternahrung.

Als grünes Band dient das Rheinufer auch der Biotopvernetzung. Tiere und Pflanzen können sich hier entlang ausbreiten und selbst artenarme Flächen wiederbesiedeln.



Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*)



Echtes Leinkraut (*Linaria vulgaris*)

Werden Sie selbst aktiv

Auch Sie können zum Artenreichtum beitragen. Gestalten Sie z. B. einen Balkonkübel oder einen Bereich im Garten mit heimischen, standortgerechten Pflanzen, lassen Sie Stauden über den Winter stehen oder wandeln Sie Rasenflächen in Wiesen um. Vermeiden Sie zu großen Ordnungssinn. Informieren Sie andere Bürger, Freunde und Bekannte.